

## Bewertungsgrundlagen für Proseminar- und Seminararbeiten

Auch kleinere Qualifikationsschriften wie Proseminar- und Seminararbeiten müssen wissenschaftlichen Standards entsprechen und zeigen, dass die Verfasserin oder der Verfasser die Praxis guter wissenschaftlicher Arbeit beherrscht.

Dementsprechend gilt: Eine gute Proseminar- oder Seminararbeit

- ist klar und verständlich geschrieben,
- berücksichtigt bereits publizierte Arbeiten zum Thema
- diskutiert und gewichtet Positionen und Ergebnisse hinsichtlich der eigenen Fragestellung
- und trägt zur Forschungsdebatte bei, etwa durch
  - › die Präsentation neuer Erkenntnisse,
  - › einen intelligenten Vergleich und eine Bewertung unterschiedlicher Theorien, Methoden, Modelle
  - › die Verbindung bisher separater Fakten,
  - › die Entwicklung einer neuen Perspektive,
  - › eine klare und präzise Analyse des verwendeten Materials und dessen Einbettung in die Argumentation,
  - › die Revision älterer Ansichten oder
  - › den Rückbezug eigenständiger Forschungsergebnisse auf die bestehende Literatur.

Form und Inhalt einer schriftlichen Arbeit sind voneinander nicht zu trennen. Positiv kann eine (Pro-)Seminararbeit daher nur bewertet werden, wenn sie die Regeln von Ausdruck, Grammatik, Orthographie, Satzbau und Zitation beachtet.

Es ergibt sich folgendes Bewertungsschema:

6 = Hervorragend

Eine Arbeit, die durch die Reichweite und Handhabung des Materials sowie in Argument und Analyse besticht. Die Arbeit ist von grosser Eigenständigkeit – etwa auch in der neuartigen Zusammenstellung von Materialien –, wobei Originalität allein nicht

ausreichend ist. Hervorragende Arbeiten erfüllen in der Regel mehrere der folgenden Kriterien: Das Argument ist durchdacht, prägnant oder gewandt; der Umfang relevanter Informationen zeugt von umfassender Kenntnis und vom Verständnis der Thematik; grundlegende Begriffe werden in ihren Genealogien diskutiert; der Ansatz ist im besten Sinne ungewöhnlich und regt neue und lohnenswerte Perspektiven auf das Material an. Die Arbeit basiert auf eingehender Recherche, die Umsetzung ist einfallsreich und überzeugend. Die sprachliche Ausarbeitung übertrifft die übliche Form bei weitem.

5,5 = Sehr gut

Eine Arbeit, die von weitreichender Kenntnis des relevanten Materials zeugt und sich durch die souveräne Präsentation eines deutlichen, überzeugenden und eigenständigen Argumentes auszeichnet. Das Analyseniveau ist fortgeschritten, Aufbau und Argumentation sind schlüssig. Sehr gute Arbeiten erfüllen in der Regel mindestens eines der folgenden Kriterien: Das Argument ist durchdacht, prägnant oder gewandt; der Umfang relevanter Informationen zeugt von weitreichender Kenntnis und vom Verständnis der Thematik; grundlegende Begriffe und Fragestellungen werden kritisch reflektiert, der Ansatz regt lohnenswerte Perspektiven auf das Material an. Der Kenntnisstand von Primär- und Sekundärliteratur ist beeindruckend; eigene Erkenntnisse sowie der Forschungsstand werden souverän und akkurat präsentiert.

5 = Gut

Eine Arbeit, die von solider Kenntnis des relevanten Materials zeugt und deren Argument deutlich und überzeugend ist. Die Arbeit ist an vielen Stellen, wenn auch nicht durchgehend, anspruchsvoll. Das Analyseniveau ist fortgeschritten, Aufbau und Argumentation sind schlüssig. Der Kenntnisstand von Primär- und Sekundärliteratur ist achtbar; geläufige Ideen werden souverän und akkurat präsentiert.

4,5 = Befriedigend

Eine Arbeit, die auf Sachkenntnis basiert und das relevante Material in angemessener Weise zur Kenntnis nimmt. Die Arbeit ist stichhaltig, Argument und Thesen jedoch erwartbar. Interessante und anregende Ideen werden nicht völlig überzeugend zu Ende gedacht oder stehen in nur losem Zusammenhang zur zentralen These. Die Hauptthese ist schwammig, zu allgemein, wenig anspruchsvoll oder aber zu anspruchsvoll. Die Bibliographie ist lückenhaft, der Aufbau weist Mängel auf; es gibt Schwachstellen in Analyse und Argumentation.

4 = Genügend

Die Arbeit weist erhebliche und grundlegende Schwächen auf, auch wenn sie den Anforderungen prinzipiell entspricht und von Sachverständnis zeugt. Auf einschlägige Literatur wird nicht verwiesen, Darstellung und Argumentation sind fehlerhaft oder ungenau, der Aufbau ist unübersichtlich. Die Arbeit ist unverhältnismässig knapp, hat keine stichhaltige Fragestellung oder ist eilig oder nachlässig ausgeführt. Die Arbeit ist nicht immer verständlich verfasst.

< 4 = Ungenügend

Eine Arbeit, die auf einer gewissen Kenntnis des Gegenstands und ernsthafter Anstrengung beruhen kann, jedoch gravierende Mängel in Verständnis, Aufbau und Materialumfang aufweist. Die Arbeit übernimmt bestehende Ideen kommentarlos oder weicht vom Thema ab, sie zeugt von Unwissen oder ist ausserordentlich oberflächlich. Das relevante Material wird nur minimal erfasst, in der Argumentation finden sich schwerwiegende Mängel.

Notenskala:

6 = hervorragend

5,5 = sehr gut

5 = gut (über den durchschnittlichen Anforderungen liegend)

4,5 = befriedigend (durchschnittlichen Anforderungen entsprechend)

4 = genügend (an erheblichen Mängeln leidend)

< 4 = ungenügend (nicht bestanden)